

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 276.

Freitag den 30. November

1860.

3. 409. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende ausschließende Privilegien erteilt:

1. Dem Adolf Ferdinand Plançon, Manufakturisten in Neuilly in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Nöbinger in Wien, Wieden 348, auf die Erfindung eines mechanischen Werkstoffes zur Fabrikation durchwirkter Stoffe, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Hermann Straßig, Schneidermeister in Prag, auf die Erfindung, Bekleidungsgegenstände mit elastischen Einsätzen zur Befestigung der Schnallen zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Ulrich Kander, Mechaniker in Wien, Schaumburgergrund Nr. 15, auf eine Verbesserung an den Faszippen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Karl von Habermayer, Bauunternehmer in Wien, Laingrube 205, auf eine Verbesserung in dem bestehenden Systeme der Dampfmühlen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Alois Huberl, Agenten in Wien, Gumpendorf 253, auf die Verbesserung eines Matten- und Wäsche-Vertilgungsmittels durch Zusatz giftfreier, die Fäulnis anreizender Ingredienzen für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiationsbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, kann dort eingesehen werden.

3. 423. a (1)

Nr. 89.

Rundmachung.

Die Direktion der priv. öst. National-Bank hat mit Zustimmung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums die Einleitung getroffen, daß die für das Verwaltungsjahr 1860/61 zu entrichtende Einkommensteuer von den Dividenden der Bank-Aktien aus den Erträgen des Institutes berichtet werde.

Die National-Bank wird demzufolge statt der einzelnen Besitzer der Aktien, und für dieselben, die vorschristmäßige Forderung zum Behufe der Steuerzahlung bei der Steuer-Administration überreichen.

Wien, am 16. November 1860.

Vizir,

Bankgouverneur.

Christian Heinrich Ritter v. Coitb,

Bankgouverneur's Stellvertreter.

Hopp,

Bankdirektor.

3. 421. a (2)

ad Nr. 15951/1623

Zu besetzen ist die Oberamts-Kontrollors-Stelle bei dem Hauptzoll- und Gefälls-Oberamte zu Graz in Steiermark, in der IX. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 1050 fl. d. i. Eintausend fünfzig Gulden, und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Studien, der im Gefälls-Manipulations-, Kasse- und Rechnungswesen, dann im Konzeptsache erworbenen Kenntnisse, wie auch der Prüfung aus der Warenkunde und dem Zollverfahren, oder der Nachsicht von derselben, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanzbeamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgelegten Behörde binnen vier Wochen bei dem k. k. Hauptzoll- und Gefälls-Oberamte in Graz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 23. November 1860.

3. 415. a (3)

Nr. 1273.

Zu besetzen ist die Zahlmeistersstelle bei der Landeshauptkasse in Klagenfurt in der VIII.

Diätenklasse, mit dem Gehalte jährl. 1470 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Prüfungen aus der Verrechnungskunde und den Kasse-Vorschriften, dann der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Verwaltungsgebiete dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgelegten Behörde binnen 6 Wochen bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 9. November 1860.

3. 420. a (3)

Nr. 2920/915.

Rundmachung.

Das Comité des während der Kriegsdauer im Jahre 1859 zu Triest bestandenen patriotischen Hilfsvereins hat 12 Stück National-Anlehens-Obligationen, im Nominalwerthe von 10.000 fl., zur Errichtung einer Invaliden-Stiftung gewidmet.

Von den Zinsen des Stiftungskapitals sind zehn Stiftungsplätze errichtet worden, wornach also für jeden Stifftling der Genuß jährlicher fünfzig Gulden öst. W. entfällt.

Der Anspruch auf diese Stiftungsplätze gebührt den in den Feldzügen der Jahre 1848 und 1849, vorzugsweise aber den in dem Feldzuge des Jahres 1859 verwundet und krüppelhaft gewordenen k. k. Kriegern, Unteroffizieren und Gemeinen aus dem Küstenlande und nach deren Ableben deren Witwen und Waisen, im Falle ihrer Mittellosigkeit, ferner den mittellosen Witwen und Waisen dieser in den obigen Feldzügen gebliebenen Krieger.

Den Waisen wird der Stiftungsgenuß nur bis zum 18. Lebensjahre oder bis zur allfälligen früheren Versorgung eingeräumt.

Hievon geschieht in Gemäßheit des hohen Kriegs-Ministerial-Reskripts vom 23. Oktober 1860, Abtheilung 15, Nr. 5613, mit dem Bemerkten die allgemeine Verlautbarung, daß die hierauf Reflektirenden ihre diesfälligen Gesuche längstens bis 31. Jänner 1861 bei den bezüglichen Ergänzungsbezirks-Kommanden einzureichen haben, daß übrigens die Letzteren bereits beauftragt wurden, die in ihrer Evidenz befindlichen, zur Betheilung aus obiger Stiftung geeigneten Individuen, auch ohne ein besonderes Einschreiten derselben, hieher in Vorschlag zu bringen.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Udine am 15. November 1860.

3. 2134. (1)

Nr. 4876.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirche St. Danielis von Sanabor, gegen Simon Ufmar von Duple, wegen aus dem Vergleiche vom 5. August l. J., Z. 3263, schuldigen 100 fl. ö. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche Maria Awt. Gült unter Post. Nr. 10, Kettf. Z. 5, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 382 fl. 75 kr. ö. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungsagungen auf den 22. Dezember l. J., auf den 26. Jänner und auf den 23. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 13. November 1860.

3. 2135. (1)

Nr. 4875.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Eugen Majer von Wippach, gegen Johann Premern von Porezhe Nr. 23, wegen aus dem Urtheile vom 24. Juli 1857, Nr. 3310, und Session vom 25. Februar 1859 schuldigen 289 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 863, Kettf. Z. 45, Urb. Nr. 903, Kettf. Z. 222, Urb. Nr. 207, Kettf. 417 und sub Urb. Nr. 186 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1841 fl. ö. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungsagungen auf den 22. Dezember 1860, auf den 26. Jänner und auf den 23. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 13. November 1860.

3. 2139. (1)

Nr. 3166.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum diekämlichen Edikte vom 11. August 1860, Z. 2238, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache der Frau Julie Parbo von Gurkfeld, gegen Martin Augustin von Augustine, zur ersten Feilbietung der, demselben gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der zweiten auf den 14. Dezember 1860 angeordneten Feilbietung verbleibt.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 16. November 1860.

3. 2140. (1)

Nr. 10488.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei aus Anlaß der von der Frau Maria Joanelz, nun verehelichten Fabiani von Laibach, gegen den Mathias Schulle'schen Verlaß und Maria Schulle von Oberlequitz, Bezirk Mötling, sub praes. 13. Juni 1860, Z. 8272, als forum contractus und überreichten Zahlungsauftragslage, aus dem Schuldscheine vom 21. November 1834 schuldigen Darlebensforderung pr. 378 fl. ö. M. oder 396 fl. 90 kr. ö. W., dem Verlasse des Ertrien über Antrag der Abhandlungs-Instanz, nämlich des k. k. Bezirksgerichtes Mötling, Herr Stefan Studler aus Zerouz als Verlaß-Kurator bestellt, und demselben der diesfällige Zahlungsauftrag zugestellt worden, wovon mittelst gegenwärtigen Ediktes die allfälligen Mathias Schulle'schen Erben und sonstigen Verlassinteressenten zur Benennungswissenschaft in Kenntniß gesetzt werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. August 1860.

3. 2142. (1)

Nr. 16230.

Edikt.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß am 13. Juli d. J. Ignaz Ulrich Pauschel, Sohn des Johann Pauschel und der Maria Koller, ab intestato verstorben ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, welchen Personen ein Erbrecht auf seine Verlassenschaft zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung einzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingetantwortet werden würde. Unter Einem wird eröffnet, daß Dr. Ortl als Kurator der unbekannteren Erben bestellt wurde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. November 1860.

3. 2110. (2) Nr. 1877. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es sei am 17. Juli 1859 Agnes Lipouz, Auszüglerin, in Bach Hs. Nr. 11 gestorben. Da dem Gerichte der Aufenthalt der Erben, Anna und Antonia Praprotnik, unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Mattbäus Rabitsch, Gemeindevorsteher in Wald, verhandelt werden würde.

Kronau am 12. November 1860.

3. 2111. (2) Nr. 4771. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomä Tomšič von Oberpodpolane, gegen Stefan Skull senior von Posnikou, wegen aus dem Vergleiche vom 8. August 1846, 3. 262, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentl. Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 796, Rekt. Nr. 669, et Urb. Nr. 803, Rekt. Nr. 673/14 vorkommenden, zu Posnikou H. Nr. 3 gelegenen Subrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1792 fl. 17 1/2 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungstagsatzung auf den 14. Dezember 1860, auf den 16. Jänner und auf den 15. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 17. August 1860.

3. 2112. (2) Nr. 4943. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Anton Sternad von Zesla, gegen Johann Schuster von Podgoriza, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 3. August 1859, 3. 3796, schuldigen Betrages per 10 fl. 95 kr. ö. W. Kosten c. s. c., in die exekutive Veräußerung der, auf der dem Josef Ollalisch von Podgoriza gehörigen, jedoch noch auf Namen des Josef Schuster vergewährten Realität sub Urb. Nr. 17, Rekt. Nr. 11 zu Gunsten des Johann Schuster von Podgoriza mit dem Uebergabvertrage vom 28. September 1853 verpfändeten Forderung pr. 100 fl. oder 105 fl. ö. W. gewilliget, und zu deren Vornahme die zwei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. und auf den 31. Dezember 1860, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Besage angeordnet, daß die Forderung bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter dem Nennwertbe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 29. August 1860.

3. 2114. (2) Nr. 3214. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Ivanz, Vormund der mind. Franz Fribar'schen Kinder von Großgaber, gegen die Wenzl Müller'sche Verlassenschaft von Weixelburg, wegen aus dem Vergleiche vom 26. April 1859, 3. 1629, schuldigen 607 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive stückweise öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weixelburg sub Tom. I, Fol. 92 et 93, vorkommenden in der Stadt Weixelburg gelegenen Realitäten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2255 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. November, auf den 13. Dezember 1860 und auf den 14. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Weixelburg mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 28. September 1860.

Nr. 3834

Nachdem bei der 1. Feilbietung die Realität um den Schätzungswert nicht an Mann gebracht werden konnte, so wird zu der 2. am 13. Dezember d. J. bestimmten Feilbietung geschritten. K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 14. November 1860.

3. 2115. (2) Nr. 2779. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Fortuna, Vormund der mind. Ketschen Kinder von Drago, gegen Martin Berzhan von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Dezember 1858, Nr. 4282, schuldigen 9 fl. 54 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb. Nr. 1, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 815 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 19. November, auf den 20. Dezember 1860 und auf den 21. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. August 1860.

Nr. 3911.

Nachdem sich bei der 1. exekutiven Feilbietungstagatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 2. auf den 20. Dezember l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 19. November 1860.

3. 2120. (2) Nr. 3136. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Genehmigung des k. k. Kreisgericht's in Billi vom 18. September l. J., 3. 1223, und Ersuchschreibens des k. k. Bezirksamtes Lichtenwald vom 7. Oktober l. J., 3. 945, am 14. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr, und nöthigenfalls an den darauf folgenden Tagen das sämtliche, zum Franz Schuklich'schen Verlasse gehörige, in diesem Bezirke befindliche Real- und Mobilar-Vermögen, namentlich die in Kadna an der Kommerzialstraße liegende Realität ad Dom. Nr. 3 ad Herrschaft Ruckenstein, und die in Dedenberg liegenden Weingärten Berg. Nr. 35 1/2, b 49, 50, 36 und 37 ad Herrschaft Ruckenstein, dann Berg. Nr. 23, 24, 25 und 28 ad Gut Neustein, endlich verschiedene Fahrnisse, worunter Fässer und Wein, Lizitationsweise öffentlich werden veräußert werden.

Das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 15. Oktober 1860.

3. 2121. (2) Nr. 2690. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern und Rechtsprätendenten der sogenannten Nagerl'schen Realität in Smajna bei Gurkfeld hiemit erinnert: Es habe Friedrich Hellwig von Haselbach, wider dieselben die Klage auf Erlösung dieser mittelst Vertrag vom 28. Juni l. J. vom Franz Nagerl erkauften, in der Steuergemeinde Gurkfeld liegenden, aus den Porzellan Bauarea Nr. 353 und 354, Acker Nr. 3000, großer Garten Nr. 2998, Huthweide Nr. 2999 und Weingarten Nr. 3001 a, im Ausmaße von 2 Joch und 1216 Quadrat-Klafter bestehenden, bisher noch in keinem Grundbuche eingetragenen Freiholdschaftsrealität, sub praes. 11. September 1860, 3. 2690, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. März 1861 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Groß von Gurkfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 13. September 1860.

3. 2122. (2) Nr. 3265. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Tratter von Großjirmk, gegen Franz Novlan von Unterjermk, wegen aus dem Urtheile vom 13. Juli 1859, 3. 2337, schuldigen 30 fl. 1 kr. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, vom Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 21 vorkommenden Subrealität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte 1099 fl. 87 kr. österr. Währ. gewilliget, und

zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember 1860, auf den 21. Jänner und auf den 22. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dässigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 8. Oktober 1860.

3. 2126. (2) Nr. 3544. E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 30. August 1860 mit Testament verstorbenen Herrn Pfarrers Bartholomä Urschlich in Steinbüchl eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 18. Dezember 1860 Vormittag um 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. November 1860.

3. 2127. (2) Nr. 5176. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomäus Gorjup von Scharlovo, gegen Andreas Bezhan von Hruschkarje, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1852, 3. 3674, schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 251/245 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1173 fl. 90 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Oktober 1860.

3. 2128. (2) Nr. 4830. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Koren, als Kurator der Jakob Dioben'schen Verlassenschaft, die Reliquation der von der Vertraud Modiz von Neudorf erstandenen, zu Neudorf gelegenen, und im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 222, Rekt. Nr. 204 vorkommenden Johann Modiz'schen Realität, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, auf Kosten und Gefahr der Erbscheerin bewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzung auf den 24. Dezember l. J. früh 9 Uhr hieramts mit dem angeordnet, daß bei derselben die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Oktober 1860.

3. 2129. (2) Nr. 5064. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Blas Weber von Babensfeld Hs. Nr. 7 hiemit erinnert:

Es habe Josef Weber von Babensfeld wider denselben die Klage auf Zahlung pr. 99 fl. 75 kr. sub praes. 23. Oktober 1860, 3. 5064, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. Februar 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerb. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Mathias Mlaker von Babensfeld Nr. 4 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Oktober 1860.